



Programmieren

Tüfteln

Experimentieren

Spielerisch Computerprogramme und Games selbst erstellen, Apps entwickeln, Roboter bauen und auf Rennen schicken, mit 3D-Druck experimentieren und HTML erlernen – die Code Week Baden-Württemberg 2022 lädt vom 8. bis 23. Oktober Kinder, Jugendliche

und Erwachsene jeder Könnertstufe ein, in Workshops und Mitmachaktionen ihre Begeisterung für das Tüfteln, Tinkern und Programmieren zu entdecken. YENZ-Mitarbeiter Lars Bohnert erklärt, worum es dabei geht.

Vor 20 Jahren wurde erstmals an einigen Grundschulen Englischunterricht ab der ersten Klasse eingeführt. Mit Englisch sollten die Schüler die Welt erobern, in einem internationalen Umfeld arbeiten können und ihren Horizont erweitern. Heutzutage ist Englisch aus dem Alltag nicht mehr wegzudenken. Es hat dann jedoch sehr lange gedauert, bis auch hier in Deutschland erkannt wurde, dass es neben Englisch, Latein, Spanisch und Französisch noch andere Fremdsprachen gibt, die man bereits in jungen Jahren lernen sollte, um sich auf die Berufswelt von morgen vorzubereiten: die Programmiersprachen.

Mit ihnen kann man aus simplen Ideen komplexe Software erschaffen und die Welt so aktiv mitgestalten. Auch hier gibt es eine Grammatik bzw. Syntax die man lernen muss, um mitzusprechen. Die neue Welt braucht Menschen, die diese Sprachen sprechen und so Innovationen vorantreiben können. Und genau hier setzt die Code Week an.

Die Code Week gibt es schon seit 2013 in Europa und seit 2016 in Deutschland. Mittlerweile gibt es elf Regio Hubs über das ganze Land verteilt und auch in Baden-Württemberg. Die Idee dahinter entstammt einer so genannten Graswurzelbewegung, die jedem die Möglichkeit geben wollte IT-Kurse anzubieten. Los geht es dieses Jahr in Baden-Württemberg am Samstag (8. Oktober) um 10 Uhr mit einer Auftaktveranstaltung im Jugendhaus Mitte in Stuttgart. Insgesamt werden im Zeitraum vom 8. bis 23. Oktober in ganz Baden-Württemberg Workshops angeboten. Das Programm ist für jede Altersgruppe ausgelegt – vom Grundschulkind bis zur Rentnerin. Kurse gibt es sowohl remote, als auch vor Ort. 2021 gab es insgesamt 120 Workshops von bis zu 40 verschiedenen Institutionen und Privatpersonen. Davon sind die meisten kostenlos. Eine Aufwandsentschädigung für die Workshopveranstalter stellt die Vector Stiftung, die IT-Begeisterten dabei helfen möchte, ihr Wissen weitergeben zu können. Jeder, der Lust hat, kann Workshops anbieten und sich hierfür bei den Veranstaltern, dem Tinkertank Kreativlabor, melden. Dieses hat sich zur Aufgabe gemacht, Technologie und Digitalisierung mit kreativen Methoden und spaßvollen Workshops zu vermitteln und koordiniert die Code Week Baden-Württemberg bereits seit 2020.

Letztes Jahr wurden etwa wilde Kreaturen digitalisiert, die Welt des 3D Drucks erkundet, Roboter programmiert, Websites erstellt und vieles mehr. Auch dieses Jahr sind wieder unzählige spannende Kurse geplant: unter anderem Roboter-Kurse für Kids, eine MakerZone ausprobieren, Kennenlernen von Microcontrollern, virtuelle Gebäude mit Minetest bauen und vieles mehr.

Die digitale Welt verändert sich sehr schnell und von Berufsanfänger wird immer häufiger auch in Nicht-IT-Berufen verlangt, die ein oder andere Programmiersprache zu beherrschen oder ein Grundverständnis mitzubringen, wie ein Code funktioniert, welche Tools es im digitalen Raum gibt und

welche Projekte damit ergänzt werden können. Informatik bedeutet eben nicht, in einer dunklen Kammer den ganzen Tag Codes zu schreiben, sondern die Welt aktiv mitzugestalten, Ideen umzusetzen und Innovationen zu erschaffen, sich mit anderen Fachbereichen auszutauschen und Probleme zu lösen. Jeder kann Programmieren lernen und so die Welt des Codes entdecken. Deshalb gibt es auch die Tradition, in jeder Sprache erstmal ein kleines Programm zu schreiben das die zwei Wort ausgibt:

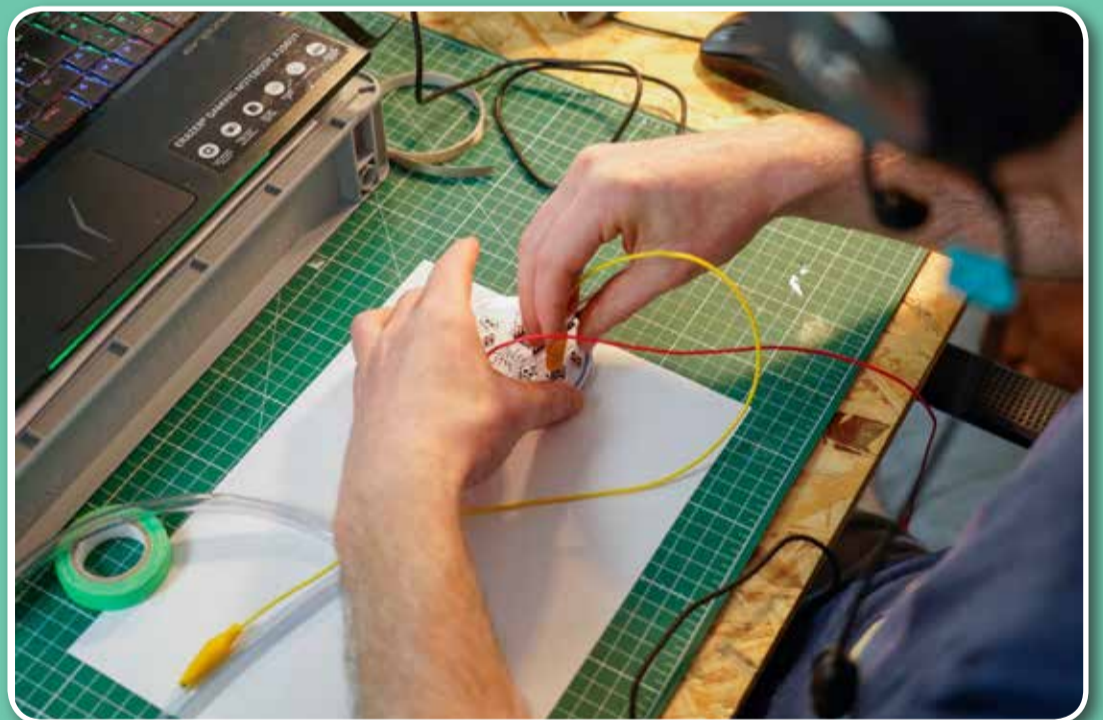
Hello World!

► **Die Code Week Baden-Württemberg** findet seit 2013 im Rahmen der europaweiten Code Week statt, die als offene Veranstaltungsreihe in zehntausenden Einzelveranstaltungen Interessierten aller Altersstufen die Freude an Technik, Kreativität und Teamwork vermittelt. Ziel: Innovationsgeist und Erfindungsreichtum zu fördern.

► **Mitmachen** Initiativen, Organisationen, Makerspaces, offenen Werkstätten, Schulen, Hochschulen, Jugendhäuser, Bibliotheken, Kommunen, Museen, Unternehmen, Stiftungen, Vereine und engagierten Privatpersonen aus dem Südwesten können ihre Veranstaltungen anbieten. Das können Programmier- oder Robotikworkshops, Hackathons, Gamingevents, Löt-Nachmittage, Bastel- und Tüfteltreffs mit Hardware oder Vorträge zum Thema Datensicherheit sein, Kurse für Schülerinnen oder Schüler oder das Kollegium – online oder in Präsenz. Die Anmeldung von Veranstaltungen ist kostenlos, Anbieter können eine Aufwandsentschädigung beantragen. Alle Infos und hilfreiches Material auf: www.bw.codeweek.de.

► **Die Vector Stiftung** mit Wirtschaftsministerin **Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut** als Schirmfrau fördert die Code Week. Netzwerkpartner ist der **Natec – Landesverband für naturwissenschaftlich-technische Jugendbildung Baden-Württemberg e. V.** Mit dem zentralen Satzungsziel der MINT-Jugendbildung vereint Natec außerschulische Bildungseinrichtungen und eine geballte MINT-Kompetenz. www.natec-bw.de

► **Tinkertank Ludwigsburg** Das mobile und stationäre Kreativlabor wurde als Initiative der Interactive Media Foundation gGmbH ins Leben gerufen, um Menschen im Kontext von Technik, Kultur, Wissenschaft und Digitalisierung zu kreativen und selbstorganisierten Prozessen der Lösungsfindung zu befähigen. Es bietet Workshops für Kinder & Jugendliche, Kreativseminare, Mentor*innenschulungen und mobile Makerspace-Lösungen. www.tinkertank.de



Löten, programmieren, tüfteln und tinkern (herumbasteln): Wer Spaß an Technik hat, ist bei der Code Week richtig!

Fotohinweis: Code Week Baden-Württemberg / Tinkertank / Sebastian Weimann / Ludmilla Parsyak / Fraunhofer IAO

